

## Vorwort

---

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

die deutschen Versicherer verzeichneten 2014 spartenübergreifend einen Anstieg der Beitragseinnahmen von unter 3 %. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten bei den Beitragseinnahmen ein Plus von 3,2 % (Vorjahr 3,1 %). In der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds) war im Geschäft gegen laufenden Beitrag mit –0,7 % ein leichter Beitragsrückgang zu verzeichnen. Die Einmalbeiträge legten dagegen um 13,0 % zu.

Für die DEVK Versicherungen war 2014 insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit über 841 Mio. € Neugeschäftsbeitrag (+16,2 %) war es das beste Vertriebsjahr unserer Unternehmensgeschichte. Das Beitragswachstum der DEVK im deutschen Erstversicherungsgeschäft lag mit 7,8 % deutlich über dem Marktdurchschnitt. Damit haben wir weitere Marktanteile hinzugewonnen und unsere Position im deutschen Erstversicherungsmarkt ausgebaut.

**Der Konzernabschluss** des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins profitierte nach dem schadenreichen Jahr 2013 von einer günstigeren Schadenentwicklung. Neben den inländischen DEVK-Erstversicherern fließen hier auch die Ergebnisse der Auslandstöchter, der aktiven Rückversicherung sowie weiterer Konzernunternehmen ein. Die Aufwendungen für Hochwasser-, Hagel- und Sturmschäden gingen zurück. Dadurch verbesserte sich in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis von Aufwendungen für Schäden und Kosten zu den Beitragseinnahmen auf 94,3 % (Vorjahr 97,9 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung vor Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung ist auf 66,2 Mio. € gestiegen (Vorjahr 17,4 Mio. €). Nach einer höheren Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (4,1 Mio. €; Vorjahr 1,5 Mio. €) und einer sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 70,4 Mio. € (Vorjahr 11,5 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung –8,4 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €).

**Das Kapitalanlageergebnis** der nichtversicherungstechnischen Rechnung lag mit 180,5 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr 182,8 Mio. €). Nach versicherungstechnischem und nichttechnischem Ergebnis erzielte der DEVK-Schadenkonzern ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 126,0 Mio. € (Vorjahr 140,7 Mio. €). Nach einem vergleichsweise geringen Steueraufwand stieg der Jahresüberschuss auf 67,9 Mio. € (Vorjahr 65,3 Mio. €).

In der DEVK-Imagebroschüre erfahren Sie in Wort und Bild noch mehr darüber, was uns in den zurückliegenden Monaten bewegt hat. Schauen Sie doch mal rein: [www.devk.de](http://www.devk.de) in der Rubrik Unternehmen.

*Friedrich W. Gieseler*

**Friedrich W. Gieseler**

Vorstandsvorsitzender der DEVK Versicherungen



## Geschäftsjahr 2014

---

<b>DEVK</b>	Organe	6
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Lagebericht	9
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Jahresabschluss	26
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Anhang	30
	Bestätigungsvermerk	44
	Bericht des Aufsichtsrats	45

---

<b>DEVK</b>	Organe	46
Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	47
	Jahresabschluss	62
	Anhang	66
	Bestätigungsvermerk	76
	Bericht des Aufsichtsrats	77

---

<b>DEVK</b>	Organe	78
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	80
	Jahresabschluss	96
	Anhang	100
	Bestätigungsvermerk	112
	Bericht des Aufsichtsrats	113

---

<b>DEVK</b>	Organe	114
Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	115
	Jahresabschluss	128
	Anhang	132
	Bestätigungsvermerk	140
	Bericht des Aufsichtsrats	141

---

<b>DEVK</b>	Organe	142
Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	143
	Jahresabschluss	158
	Anhang	162
	Bestätigungsvermerk	172
	Bericht des Aufsichtsrats	173

---

<b>DEVK</b>	Organe	174
Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	176
	Jahresabschluss	194
	Anhang	198
	Bestätigungsvermerk	240
	Bericht des Aufsichtsrats	241

---

<b>DEVK</b>	Organe	242
Pensionsfonds-Aktiengesellschaft	Lagebericht	243
	Jahresabschluss	256
	Anhang	259
	Bestätigungsvermerk	270
	Bericht des Aufsichtsrats	271

---

<b>DEVK</b>	Organe	272
Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Lagebericht	273
	Jahresabschluss	280
	Anhang	282
	Bestätigungsvermerk	290
	Bericht des Aufsichtsrats	291

---

<b>DEVK</b>	Konzernlagebericht	292
Deutsche Eisenbahn Versicherung	Konzernabschluss	320
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.	Kapitalflussrechnung	328
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn	Konzerneigenkapitalspiegel	329
	Konzernanhang	330
	Bestätigungsvermerk	346
Konzern	Bericht des Aufsichtsrats	347

---

Adressen und Führungskräfte  
Organigramm der DEVK Versicherungen



## Abkürzungen

a.D.	außer Dienst	jährl.	jährlich
a.G.	auf Gegenseitigkeit	Kfz	Kraftfahrzeug
Abs.	Absatz	KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
AG	Aktiengesellschaft	KVB	Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	KWVG	Gesetz über das Kreditwesen
AltZertG	Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz	LAG	Landesarbeitsgericht
AktG	Aktiengesetz	LVRG	Lebensversicherungsreformgesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	männl.	männlich
BGH	Bundesgerichtshof	maßgeb.	maßgeblich/-e/-en
BIP	Bruttoinlandsprodukt	max.	maximal
BMF	Bundesminister für Finanzen	Mio.	Million/-en
bzw.	beziehungsweise	monatl.	monatlich
ca.	circa	Mrd.	Milliarde/-n
CHF	Schweizer Franken	n.F.	neue(r) Form
DAV	Deutsche Aktuar Vereinigung	Nr.	Nummer
DAX	Deutscher Aktienindex	NRW	Nordrhein-Westfalen
Dr.	Doktor	p.a.	per anno
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards	PKV	Verband der Privaten Krankenversicherer e.V.
duRz	durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins	Prof.	Professor
e.V.	eingetragener Verein	PublG	Publizitätsgesetz
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	rd.	rund
EK	Eigenkapital	RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
EStG	Einkommensteuergesetz	REX	Rentenindex
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
f.e.R.	für eigene Rechnung	TGR	Tarifgruppe/-n
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft	TKZ	Tariffkennziffer
ggf.	gegebenenfalls	Tsd.	Tausend
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung	u.E.	unseres Erachtens
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	VVG	Versicherungsvertragsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch	weibl.	weiblich
i.R.	im Ruhestand	WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
i.S.d.	im Sinne des/r	WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung
i.V.m.	in Verbindung mit	z.B.	zum Beispiel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer		
inkl.	inklusive		

## Organe

### Mitgliedervertretung

**Helmut Diener**

Marktrechwitz

**Sprecher der Mitgliedervertretung**

**Wilhelm Bahndorf**

Obernburg am Main

**Heinz Bodammer**

Friedrichshafen

**Peter Bolsinger**

Linden

**Jörgen Boße**

Loddin

**Steffen Bosecker**

Bannewitz

**Jürgen Brüggemann**

Essen

**Sandra Bühler**

Bruchsal

**Detlev Clever**

Hamm

**Holger Conrad**

Zahna-Elster

**Gabriele Dengler**

Kaiserslautern

**Rainer Deters**

Holdorf

**Hans-Jürgen Dorneau**

Oerlinghausen

**Gerhard Ehentraut**

Thannhausen

**Bernhard Elz**

Worms

**Rolf Frieling**

Drensteinfurt

**Katrin Fröchtenicht**

Echte

(ab 1. Juli 2014)

**Johann Gebhardt**

Markt Erlbach

**Franz-Josef Groß**

Kindsbach

**Dieter Häfke**

Duisburg

**Rolf Hellmann**

Lustadt

**Frank Helms**

Erfurt

**Helmut Heutz**

Erkelenz

**Berthold Hillebrand**

Kassel

**Jürgen Hoffmann**

Herten

**Hans-Peter Hurth**

Kornwestheim

**Ralf Ingwersen**

Hamburg

**Manfred John**

Stadtbergen

**Klaus-Dieter Just**

Forst (Lausitz)

**Axel Kleich**

Leipzig

**Hanka Knoche**

Idstein

**Dr. Siegfried Krause**

Berlin

**Michael Krienke**

Hosenfeld

**Axel Kroll**

Langgöns

**Günter Leckel**

Bad Endorf

**Manfred Leuthel**

Nürnberg

**Bernd Maderner**

Niefen-Öschelbronn

**Dr. Ludwig Mandelartz**

Aachen

**Heinz-Werner Milde**

Gronau

(bis 6. Juni 2014)

**Hans-Joachim Möller**

Aschersleben

**Wolfgang Müller**

Gau-Bischofsheim

**Jessica Nohren**

Rösrath

**Hans-Jürgen Otto**

Brannenburg

**Marlies Pellny**

Düsseldorf

**Dieter Pielhop**

Wietzen

**Beate Rache**

Neu Wulmstorf

**Ernst Richardt**

Ronshausen

**Ulrich Rötzhelm**

Idstein

**Uwe Rosenberger**

Hagen

**Georg Sautmann**

Greven

**Hartmut Schaefer**

Lutherstadt Eisleben

**Klaus-Peter Schölzke**

Görlitz

**Jens Schwarz**

Chemnitz

**Heino Seeger**

Hausham

**Martin Selig**

Ulm

**Peter Tröge**

Engstingen

**Richard Weisser**

Puschendorf

**Bernd Wernsdörfer**

Würzburg

**Thorsten Weske**

Germersheim

**Torsten Westphal**

Magdeburg

**Joachim Ziekau**

Stendal

## Aufsichtsrat

### Alexander Kirchner

Runkel

#### Vorsitzender

Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Jörg Hensel

Hamm

#### Erster stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DB Schenker Rail AG

### Helmut Petermann \*

Essen

#### Zweiter stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DEVK Versicherungen

### Christian Bormann

Weimar

Vorsitzender des Betriebsrates DB Netz AG, Wahlbetrieb Erfurt; Mitglied des Gesamtbetriebsrates DB Netz AG

### Doris Fohrn \*

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrates DEVK Versicherungen, Zentrale Köln  
Mitglied des Gesamtbetriebsrates DEVK Versicherungen

### Ralf Gajewski \*

Berlin

Mitarbeiter der DEVK Versicherungen  
Regionaldirektion Berlin (Freistellungsphase)

### Dr. Rüdiger Grube

Hamburg

Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Bahn AG  
Vorsitzender des Vorstandes DB Mobility Logistics AG

### Horst Hartkorn

Hamburg

Landesgruppenvorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) in Hamburg

### Martin Hettich

Stuttgart

Vorsitzender des Vorstandes Sparda-Bank Baden-Württemberg eG

### Klaus-Dieter Hommel

Neuenhagen

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Hans Leister

Berlin

Managing Director Passenger Services Europe der Railroad Development Corporation Europe

### Jürgen Putschkun \*

Fellbach

Sachbearbeiter Kraftfahrt Betrieb und Sach/HU Betrieb  
DEVK Versicherungen, Regionaldirektion Stuttgart

### Dr. Karl-Friedrich Rausch

Weiterstadt

Vorstand Transport und Logistik der DB Mobility Logistics AG

### Andrea Tesch \*

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin Sach/HU-Betrieb und Spartenreferentin SHU DEVK Versicherungen  
Regionaldirektion Schwerin

### Ulrich Weber

Krefeld

Vorstand Personal Deutsche Bahn AG; Vorstand Personal DB Mobility Logistics AG

\* Arbeitnehmervertreter/-in

## Vorstand

### Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

#### Vorsitzender

### Engelbert Faßbender

Hürth

### Gottfried Rößmann

Köln

### Dr. Veronika Simons

Walluf

### Bernd Zens

Königswinter

## Beirat

### **Rudi Schäfer**

Bad Friedrichshall  
– **Ehrenvorsitzender** –  
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a.D.

### **Karl de Andrade-Huber**

Frankfurt am Main  
Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, Bezirk Frankfurt am Main

### **Kay Uwe Arnecke**

Hamburg  
Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg GmbH

### **Werner Bayreuther**

Heroldsberg  
Rechtsanwalt  
Hauptgeschäftsführer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V., Berlin

### **Peter Grothues**

Castrop-Rauxel  
Direktor Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

### **Volker Hädrich**

Erfurt  
Konzernbevollmächtigter der Deutsche Bahn AG für den Freistaat Thüringen

### **Dr. Christian Heidersdorf**

Kleinmachnow  
Geschäftsführer DVA Deutsche Verkehrs - Assekurans - Vermittlungs - GmbH

### **Johannes Houben**

Hückelhoven  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  
Vorstandsbereich Reiner Bieck

### **Dr. Volker Kefer**

Erlangen  
Vorstand Infrastruktur und Dienstleistungen Deutsche Bahn AG

### **Bernhard Kessel**

München  
Vorsitzender des Teilkonzernbetriebsrates (Schiene) Veolia Verkehr GmbH

### **Klaus Koch**

Paderborn  
Vorsitzender Spartenbetriebsrat Geschäftsfeld Dienstleistungen DB Dienstleistungen GmbH

### **Detlef Kramp**

Köln  
Sportpräsident des ACV  
Automobil-Club-Verkehr

### **Volker Krombholz**

Neustrelitz  
Stellv. Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, Bezirk Nord

### **Armin Lauer**

Rödermark  
Geschäftsführer Vermögensverwaltung GmbH der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Dr. Kristian Loroeh**

Altenstadt  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  
Vorstandsbereich des Vorsitzenden  
Alexander Kirchner

### **Ronald R. F. Lünser**

Holzwickede  
Geschäftsführer und Eisenbahnbetriebsleiter Abellio Rail NRW GmbH

### **Rolf Lutzke**

Berlin  
Geschäftsführer  
EVA Bildung & Beratung GmbH

### **Reiner Metz**

Kamp-Lintfort  
Rechtsanwalt  
ÖPN Geschäftsführer des Verbandes Deutscher erkehrsunternehmen e.V. (VDV)

### **Heike Moll**

München  
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates  
DB Station & Service AG

### **Beate Müller**

Heidelberg  
Leiterin der Dienststelle Mitte des Bundeseisenbahnvermögens

### **Frank Nachtigall**

Frankfurt an der Oder  
Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer  
Bezirk Berlin-Sachsen-Brandenburg

### **Ottmar Netz**

Hohenahr  
Geschäftsführer des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V. (Agv MoVe)

### **Jürgen Niemann**

Berlin  
Geschäftsführer Personal  
DB Dienstleistungen GmbH

### **Ute Plambeck**

Hamburg  
Vorstand Personal DB Netz AG

### **Peter Rothe**

Königs Wusterhausen  
Leiter Personalmanagement  
Regionale Instandsetzung RB Ost  
MAB Ost/Südost DB Netz AG

### **Wolfgang Schilling**

Bonn  
Abteilungspräsident im Bundeseisenbahnvermögen

### **Stefan Schindler**

Nürnberg  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparda-Bank Nürnberg eG

### **Dirk Schlömer**

Hennef  
Bereichsleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Klaus Vögele**

Ettenheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates Schenker AG

### **Josef Vogel**

Hechingen  
Vorstand Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. bietet seinen Mitgliedern, im Wesentlichen handelt es sich um Eisenbahner und Arbeitnehmer aus dem erweiterten Verkehrsbereich, umfassenden maßgeschneiderten und preiswerten Versicherungsschutz. Entstanden als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern für Eisenbahner ist der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. bis heute als betriebliche Sozialeinrichtung von der Deutschen Bahn sowie dem Bundeseisenbahnvermögen anerkannt.

Der Verein betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sowie das selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Der Vertrieb erfolgt schwerpunktmäßig über einen eigenen Außendienst, der sich aus angestellten Außendienstmitarbeitern und selbstständigen Vertretern zusammensetzt. Außerdem bestehen vielfältige Vertriebskooperationen. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit der Gruppe der Sparda-Banken sowie mit dem Verband deutscher Verkehrsunternehmen. Die Nutzung des zentralen Direktabsatzes und entsprechender Maklerverbindungen rundet den Vertriebswegemix ab.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über mehr als 1.200 Geschäftsstellen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein und der DEVK Lebensversicherungsverein sind keine verbundenen Unternehmen nach § 271 Abs. 2 HGB. Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unseres Unternehmens an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund von Generalagenturverträgen mit den übrigen DEVK-Versicherungsunternehmen werden die Funktionen der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben einheitlich für die DEVK von unserem Unternehmen übernommen.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Hinsichtlich der in Köln ansässigen Konzernversicherungsunternehmen gilt dies auch für die Bereiche Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung (ohne DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG). Jedes Unternehmen hat jedoch separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Gemäß Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen stellen wir den Konzernunternehmen DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, DEVK Pensionsfonds-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG und DEVK Service GmbH sowie weiteren kleineren Konzernunternehmen das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2014 waren die Möglichkeiten an den Kapitalmärkten, Ertrag zu erwirtschaften, sehr unterschiedlich verteilt. So haben beispielsweise Investments in US-amerikanischen Aktien gute Kursgewinne von im Durchschnitt 7,5 % sowie für Euroinvestoren zusätzliche Währungsgewinne bieten können. Die meisten europäischen Aktienindizes wiesen in 2014 dagegen insgesamt nur eine niedrige einstellige Performance auf. Im letzten Quartal hat die Volatilität an den Aktienmärkten noch einmal zugenommen, insgesamt war die Performance des DAX – trotz des zeitweisen Anstiegs über 10.000 Punkte – mit 2,65 % unterdurchschnittlich.

Nachdem in 2013 vor dem Hintergrund einer möglichen Änderung der US-Zinspolitik, das Zinsniveau in Euroland leicht gestiegen war, haben insbesondere die Aussagen der EZB in 2014 zu massiven Renditerückgängen geführt. Dies betraf sowohl das allgemeine Zinsniveau als auch zurückgehende Risikoaufschläge auf Anleihen einzelner Emittenten. Einzig die Risikoaufschläge auf Anleihen von High-Yield-Schuldnern aus den Ratingbereichen „B“ und „CCC“ haben vor dem Hintergrund der gestiegenen politischen Unsicherheiten (z.B. in der Ukraine) eine Spreadausweitung erfahren. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe ist im Laufe des Jahres 2014 von 1,9 % auf 0,5 % gefallen. In der Folge legte der deutsche Rentenindex REX (alle Laufzeiten bis 10 Jahre) in 2014 um 7,1 % zu.

Neben einer deutlichen Abschwächung des Euro – aber auch anderer Währungen, insbesondere aus Schwellenländern – zum US-Dollar um 12 % war das Jahr 2014 durch eine Halbierung des Ölpreises gekennzeichnet. Diese Entwicklungen haben die Unsicherheit über Branchen- und Länderrisiken weiter erhöht sowie Zweifel über die globale wirtschaftliche Entwicklung allgemein genährt.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war in 2014 vor allem durch eine sich positiv entwickelnde Binnenkonjunktur geprägt. Vom Nettoaußenbeitrag gingen insgesamt kaum Impulse aus. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt 2014 um 1,6 % gewachsen. Die Arbeitslosenquote verharrte in Deutschland mit unter 7 % auf einem niedrigen Niveau.

Nach dem vorläufigen Ergebnis des GDV sind die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % gestiegen. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) fiel wegen einer günstigeren Schadenentwicklung mit rund 95 % deutlich günstiger aus als im Vorjahr (103,5 %). Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr stark verbessert.

In der Kraftfahrtversicherung wurden erneut branchenweit Preiserhöhungen vorgenommen. Ein Beitragszuwachs um 4,6 % war die Folge. Die Combined Ratio sank auf 97 % (Vorjahr 104,4 %).

## Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand sank im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 0,1 % auf 2.738.157 Verträge. Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Mit einem Beitragswachstum von 4,2 % wurde der im letzten Lagebericht prognostizierte Zuwachs (über 3 %) übertroffen. Hierzu haben die Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung maßgeblich beigetragen. Aber auch die Gebäudeversicherung mit + 6,5 % und die Unfallversicherung mit + 6,1 % legten kräftig zu.

Vor Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich mit – 2,5 Mio. € erwartungsgemäß auf Grund einer geringeren Schadenbelastung eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (– 6,0 Mio. €).

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. € Entnahme) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 10,5 Mio. € (Vorjahr – 4,1 Mio. €). Der Prognosekorridor von – 5,0 Mio. € bis – 10,0 Mio. € wurde damit knapp verfehlt.

Entgegen unserer Prognose wurde das Kapitalanlageergebnis des Vorjahres (45,2 Mio. €) mit 41,3 Mio. € wegen höherer Abschreibungen nicht erreicht.

Entsprechend lag das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 19,0 Mio. € unter der Prognose von 25,0 Mio. € bis 30,0 Mio. €.

Angesichts der Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung erreicht der Jahresüberschuss mit 17,5 Mio. € ein zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	– 10.539	– 4.110	– 6.429
Ergebnis aus Kapitalanlagen	41.334	45.174	– 3.840
Sonstiges Ergebnis	– 11.773	– 8.486	– 3.287
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>19.022</b>	<b>32.578</b>	<b>– 13.556</b>
Steuern	1.522	8.078	– 6.556
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>17.500</b>	<b>24.500</b>	<b>– 7.000</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	17.500	24.500	– 7.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. erhöhten sich um 4,2 % auf 343,5 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. nahmen im Geschäftsjahr um 4,3 % auf 288,3 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. stiegen um 1,3 % auf 211,5 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen betrug damit 73,4 % (Vorjahr 75,5 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. fiel mit 26,9 % höher aus als im Vorjahr (25,9 %).

Gegenüber dem schadenreichen Jahr 2013 sind die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden um 1,0 % gesunken (Vorjahr + 6,6 %). Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden fielen höher aus als im Vorjahr (+ 14,1 %). In der Folge sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 3,5 % gesunken. Die bilanzielle Schadenquote brutto verbesserte sich auf 72,4 % (Vorjahr 78,2 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 8,0 % auf 88,8 Mio. € (Vorjahr 82,3 Mio. €). Der Anstieg der Aufwendungen ist insbesondere auf die Altersversorgung, die Personal- und EDV-Kosten sowie Abschluss- und Bestandsprovisionen zurückzuführen.

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. € Entnahme) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von – 10,5 Mio. € (Vorjahr – 4,1 Mio. €).

### Unfallversicherung

Hierunter weisen wir neben der Allgemeinen Unfallversicherung auch die Kraftfahrtunfallversicherung aus. Der Bestand in der Unfallversicherung belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 262.744 Verträge (Vorjahr 262.268 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 6,1 % auf 42,1 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 4,2 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €).

### Haftpflichtversicherung

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung umfasste zum Jahresende 589.596 Verträge (Vorjahr 594.039 Verträge). Darin waren 83.681 Dienstaftpflicht-Versicherungen (inkl. Eisenbahner-Berufshaftpflicht) enthalten. Die Bruttobeiträge lagen in 2014 mit 34,5 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (34,1 Mio. €). Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. € Entnahme) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 0,3 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €).

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Zum 31. Dezember 2014 bestanden in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 553.919 Verträge (Vorjahr 548.863 Verträge). Hinzu kamen per Jahresende 9.342 Mopedverträge. Die Bruttobeiträge stiegen um 4,7 % auf 96,5 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf – 5,3 Mio. € (Vorjahr – 9,5 Mio. €).

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Die Anzahl der Risiken betrug am Jahresende 454.426 (Vorjahr 451.236 Verträge). Zusätzlich zählten wir 1.456 Teilkaskoverträge für Mopeds.

Die Bruttobeitragseinnahme stieg um 4,5 % auf 74,5 Mio. €. Trotz Bildung einer Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. € fiel das versicherungstechnische Ergebnis mit –4,9 Mio. € günstiger aus als im Vorjahr (–8,3 Mio. €).

### Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 877.175 Verträgen (Vorjahr 884.584 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 3,8 % auf 94,3 Mio. €. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,2 Mio. € zugeführt (Vorjahr 3,0 Mio. € Entnahme). Das versicherungstechnische Ergebnis sank auf –4,6 Mio. € (Vorjahr –0,5 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung waren zum Jahresende 428.121 Verträge im Bestand (Vorjahr 432.033 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 2,5 % auf 36,9 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. € lag das versicherungstechnische Ergebnis mit –0,3 Mio. € etwas unter Vorjahr (1,7 Mio. €).

In der Gebäudeversicherung erhöhte sich der Bestand auf insgesamt 179.476 Verträge (Vorjahr 177.989 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen um 6,5 % auf 43,5 Mio. €. Trotz einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. € Entnahme) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit –3,0 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (–2,3 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung bestanden am Jahresende 269.578 Verträge (Vorjahr 274.562). Die Beitragseinnahmen sanken geringfügig um 0,1 % auf 13,9 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. –2,5 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

### Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen werden die Ergebnisse der Scheckkarten-, Schutzbrief- und Reisekrankenversicherung zusammengefasst. Die Bruttobeiträge betragen wie im Vorjahr 1,5 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. belief sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

### Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 60,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert (64,1 Mio. €). Darin enthalten ist wie im Vorjahr eine Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG in Höhe von 15,0 Mio. €. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr 12,0 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen liegen mit 19,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (18,9 Mio. €). Ein höherer Abschreibungsbedarf (14,5 Mio. € nach 10,7 Mio. € im Vorjahr) wurde durch geringere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (0,7 Mio. € nach 4,4 Mio. € im Vorjahr) kompensiert.

Per Saldo ergab sich ein unter Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 41,3 Mio. € (Vorjahr 45,2 Mio. €).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug – 11,8 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €).

### Steueraufwand

Wegen der Auflösung von in der Vergangenheit gebildeter Steuerrückstellungen fiel der Steueraufwand sehr niedrig aus.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss ist auf 17,5 Mio. € (Vorjahr 24,5 Mio. €) gesunken. Er wurde in Höhe von 3,5 Mio. € der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG und in Höhe von 14,0 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

### Umsatzrendite

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung und die Ausschüttung der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Für 2014 beträgt die Umsatzrendite 5,4 % (Vorjahr 2,6 %). Hier hat sich der günstigere Schadenverlauf positiv ausgewirkt.

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Verein fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 82,8 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit (73,8 Mio. €) erwirtschaftet.

#### Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 954,8 Mio. € (Vorjahr 938,1 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 48,6 Mio. € (Vorjahr 47,3 Mio. €) um ein Vielfaches übertroffen. Die Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

## Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2014, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2013, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2014 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.464.475	1.391.498	72.977
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	16.751	19.253	- 2.502
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.816	9.253	- 2.437
Sonstige Forderungen	210.774	164.219	46.555
Zahlungsmittel	19.495	28.525	- 9.030
Übrige Aktiva	35.475	33.008	2.467
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.753.786</b>	<b>1.645.756</b>	<b>108.030</b>
Eigenkapital	967.531	950.031	17.500
Versicherungstechnische Rückstellungen	388.286	372.086	16.200
Andere Rückstellungen	75.455	75.204	251
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	60.200	59.692	508
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	26.444	23.589	2.855
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	682	807	- 125
Sonstige Verbindlichkeiten	235.090	164.230	70.860
Rechnungsabgrenzungsposten	98	117	- 19
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.753.786</b>	<b>1.645.756</b>	<b>108.030</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Von den Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern entfielen im Berichtsjahr 3.750 Tsd. € (Vorjahr 6.337 Tsd. €) auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG. Die übrigen Forderungen bestanden gegen diverse nationale und internationale Rückversicherer.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten resultierten überwiegend aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Kundenzufriedenheit**

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK ein wichtiges strategisches Ziel. Deshalb misst die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür orientiert sie sich an einem Branchenindex, der die eigene Kundenzufriedenheit und die der Mitbewerber anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich sind hierdurch anschaulich messbar. Zurzeit platziert sich die DEVK deutlich über dem Marktdurchschnitt. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre das Erreichen des ersten Platzes gesetzt.

### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Nach 2012 wurde in 2014 wie geplant zum zweiten Mal eine Befragung aller Mitarbeiter, unter anderem zur Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Hieran haben sich 82 % aller Mitarbeiter (Vorbefragung 80 %) beteiligt. Verglichen mit der Befragung in 2012 stieg die Gesamtzufriedenheit um drei Prozentpunkte auf 64 %. In über 200 Workshops wurden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, die jetzt umgesetzt werden. Ab 2015 wird in den Jahren, in denen keine ausführliche Mitarbeiterbefragung stattfindet, eine Kurzbefragung durchgeführt, um die Mitarbeiterzufriedenheit permanent aktuell zu ermitteln.

### **Soziale Verantwortung**

Als erfolgreicher Versicherer ist sich die DEVK ihrer sozialen Verantwortung bewusst. Seit vielen Jahren bildet sie im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich viele Auszubildende, sowohl für den Innendienst als auch für den Vertrieb, aus. Im Vorfeld zu einer betrieblichen Ausbildung bietet die DEVK allein in ihrer Zentrale ca. 60 Schülern pro Jahr im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, sich darüber zu orientieren, wie ihr beruflicher Lebensweg aussehen kann. Damit wird jungen Menschen ein erfolgreicher Start ins Berufsleben und eine gute Integration in die Gesellschaft ermöglicht.

An dem Wettbewerb der Deutschen Bahn AG „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ beteiligt sich die DEVK seit 2005 an mehreren Standorten. Hierdurch werden sowohl die Auszubildenden zu dieser Thematik sensibilisiert als auch die Öffentlichkeit durch vielfältige konkrete Aktionen angesprochen. Das aktive soziale Engagement der DEVK spiegelt sich in vielen externen Bewertungen wider.

### **Personal- und Außendienstentwicklung**

Auf der Basis von Gemeinschafts-/Dienstleistungsverträgen werden die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. auch für die Tochterunternehmen tätig. Soweit Mitarbeiter sowohl für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. als auch für den DEVK Lebensversicherungsverein a.G. tätig sind, geschieht dies auf Grund von Doppelarbeitsverträgen. Dienstleistungen zwischen beiden Unternehmen erfolgen insoweit nicht.

Im Durchschnitt waren 2014 im Innendienst 2.763 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, von denen 2.732 ihre Anstellungsverträge beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. hatten. Für Mitarbeiter mit Doppelarbeitsverträgen erfolgte die Unternehmenszuordnung nach dem überwiegenden Vertragsanteil. Diese Zahlen enthalten keine ruhenden Dienstverhältnisse, Teilzeitmitarbeiter/-innen wurden entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollzeit umgerechnet.

Für die DEVK waren am Jahresende 2.129 (Vorjahr 2.125) selbstständige Vertreter tätig. Darüber hinaus befanden sich 619 (Vorjahr 607) Außendienstmitarbeiter im Angestelltenverhältnis beim DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Der gesamte Außendienst ist jedoch auch für die anderen Unternehmen der DEVK tätig.

### **Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht**

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2014 zufriedenstellend entwickelt.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Wie in den Vorjahren werden wir auch in 2015 eine Beitragsrückerstattung vornehmen. In der Haftpflichtversicherung wird für alle Verträge, die 2014 ununterbrochen bestanden haben sowie ungekündigt und schadenfrei geblieben sind, eine Beitragsrückvergütung von 15 % gezahlt, sofern der Erstattungsbetrag mindestens 5 € beträgt.

Für 2015 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 3 %. Nachdem dem Rückgang des Bruttoschadenaufwands in 2014 gehen wir für 2015 von einem Anstieg um etwa 6 % aus. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und etwaiger Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattungen erwarten wir deshalb für 2015 in der versicherungstechnischen Rechnung einen Verlust von rund 9 Mio. €. Nach Zuführungen zur Schwankungsrückstellung gehen wir derzeit von einem Ergebnis in einer Größenordnung von – 10,0 Mio. € bis – 15,0 Mio. € aus.

Für 2015 erwarten wir weiterhin ein sehr tiefes Zinsniveau. Nach der Ankündigung der EZB ab März 2015 für mindestens 18 Monate monatlich Anleihen im Wert von 60 Mrd. € zu kaufen, schließen wir weiter fallende Zinsen nicht aus. Die Erwartungen für das amerikanische Zinsniveau werden derzeit bestimmt durch die beiden Gegensätze: „besser als erwartete Arbeitsmarktentwicklung“, als Grund für steigende Zinsen, und „niedriger als erwartete Inflation“, als Grund für ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Bezüglich einer möglichen Zinserhöhung in den USA spielt insbesondere auch die weitere Entwicklung des Außenwerts des US-Dollar eine Rolle. Jede Äußerung der amerikanischen FED – zum Zeitpunkt der für 2015 anvisierten Zinserhöhung – wird somit mit Spannung erwartet und wird die Anleihe- und Aktienmärkte beeinflussen. Die Änderung der US-Geldpolitik könnte sich als zusätzliche Belastung für in US-Dollar verschuldete Schwellenländer erweisen und zu weiterer Volatilität der Wechselkurse führen.

Wichtige Frühindikatoren für die wirtschaftliche Erholung haben sich Ende 2014 sowie Anfang 2015 etwas verbessert. So liegen die Einkaufsmanagerindizes des verarbeitenden Gewerbes aller großen Industrienationen zum Jahresanfang 2015 leicht im expansiven

Bereich – mit Ausnahme Chinas, dessen Wirtschaftsentwicklung für 2015 das große Fragezeichen bleibt. Das auf gutem Niveau liegende Konsumentenvertrauen, insbesondere in den USA und Deutschland, sehen wir für 2015 als einen wichtigen Wachstumstreiber. Die Exporte der Eurozone werden auch durch die Abwertung des Euro zu den meisten anderen Währungen profitieren. Das Volumen der Auftragseingänge der deutschen Industrie erreichte im Dezember 2014 den höchsten Wert seit April 2008, nachdem diese im Gesamtjahr 2014 zum Vorjahr um 3,0 % anzogen.

Dennoch bleiben aus unserer Sicht die Verschuldungsgrade der Euro-Peripheriestaaten zum BIP auf hohem Niveau bzw. steigen sogar noch weiter an. Negative Nachrichten aus diesen Ländern, insbesondere zu einem möglichen Euro-Austritt Griechenlands, könnten jederzeit wieder zu einer verstärkten Flucht in Bundesanleihen führen mit der Folge fallender Renditen und steigender Spreads zu anderen europäischen Staatsanleihen.

Die Aktienmärkte profitieren in 2015 aus unserer Sicht weiterhin von dem niedrigen Zinsniveau und dem Mangel an gut verzinsten Anlagealternativen. Wir sehen eine gute Chance für moderat steigende Aktienkurse, insbesondere wenn die gestiegenen Kurse auch durch steigende Unternehmensgewinne (und Dividenden) untermauert werden. Die niedrigen Kreditzinsen, der gesunkene Ölpreis sowie der schwächere Euro-Kurs wirken hier positiv, während das Risiko in fallenden Produzentenpreisen sowie einer Wachstumsschwäche in den Emerging Markets – insbesondere China – zu sehen ist.

Für den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2015 bei steigendem Kapitalanlagebestand und unter der Voraussetzung geringerer Abschreibungen auf Kapitalanlagen einen leichten Anstieg des absoluten Ergebnisses. Die Nettoverzinsung wird unserer Einschätzung nach auf Vorjahresniveau liegen.

Insgesamt rechnen wir für 2015 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 20,0 Mio. € bis 25,0 Mio. €.

## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unsere Regionaldirektionen und in der Zentrale in Köln telefonisch und persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut aufgestellt.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

## Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Risikomanagementsystem

Innerhalb der DEVK-Gruppe wird ein Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Risiko-identifikation und -bewertung eingesetzt. Es beruht auf einem Risikotragfähigkeitskonzept, das eine ausreichende Hinterlegung aller wesentlichen Risiken durch vorhandene Eigenmittel gewährleistet. Die DEVK hat ein konsistentes System von Limiten zur Risikobegrenzung installiert. Die Limitauslastung wird in Form von Risikokennzahlen dargestellt. Die Risikokennzahlen brechen die in der Risikostrategie gesetzten Begrenzungen der Risiken auf die wichtigsten Organisationsbereiche der DEVK herunter. Zusätzlich wird halbjährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt. Die Risiken werden strukturiert mit Hilfe eines Fragebogens erhoben und nach Risikokategorien unterteilt. Die Risiken werden soweit möglich quantifiziert. Die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen werden erfasst. Mit Hilfe dieses Systems kann unmittelbar und angemessen auf Entwicklungen reagiert werden, die für den Konzern ein Risiko darstellen. Die Wirksamkeit und Angemessenheit wird durch die Interne Revision überwacht.

Organisiert ist das Risikomanagement der DEVK sowohl zentral als auch dezentral. Unter dem dezentralen Risikomanagement ist die Risikoverantwortung in den Fachbereichen zu verstehen. Die Bereichs- bzw. Prozessverantwortlichen sind zuständig und verantwortlich für das Risikomanagement in ihren Arbeitsbereichen. Das zentrale Risikomanagement wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Diese ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt die Koordinationsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den Fachbereichen.

Die Risikolage der Einzelunternehmen und des Konzerns wird anhand des Risikoberichts im Risikokomitee erörtert. Hierbei werden die als wesentlich identifizierten Risiken, die Limitauslastungen und die aktuellen Risikotreiber berücksichtigt. Anschließend wird den jeweils verantwortlichen Vorständen im Rahmen einer Vorstandsvorlage über die Ergebnisse berichtet. Der Risikobericht und der Risikokontrollprozess (Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung) werden vierteljährlich fortgeschrieben. Berichtsempfänger sind das Risikokomitee und die Mitglieder des Vorstands.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

#### Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2005	67,9	2010	76,4
2006	68,9	2011	71,5
2007	68,2	2012	72,9
2008	67,2	2013	75,5
2009	71,1	2014	73,4

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

#### Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2005	16,3	2010	18,4
2006	13,2	2011	17,5
2007	15,9	2012	16,8
2008	16,0	2013	15,1
2009	16,0	2014	13,4

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2014 betrug ihr Volumen 25,8 Mio. € (Vorjahr 21,6 Mio. €).

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 9,1 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 3,1 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,3 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unseren Verein von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 6,8 Mio. €. Davon entfielen 3,8 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die bei Standard & Poor's mit „A+“ geratet ist. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner bei Standard & Poor's gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA	0,11
AA-	0,40
A+	5,10
A	0,65
A-	0,18
ohne Rating	0,38

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin, haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist

der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2014 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 596,9 Mio. €. Insgesamt 234,4 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß 341b HGB ein Volumen von 173,0 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 21,7 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,6 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. -37,7 Mio. € bzw. 42,6 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von insgesamt 8,7 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen und in geringem Umfang in Asset Backed Securities (ABS) investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 5,9 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Anteil der ABS-Anlagen im Direktbestand an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 1,7 %. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2014 – auf Grund von attraktiven Risikoauflagen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft nur zu 4,6 % in Staatspapieren im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA – und besser	52,0 %	(49,7 %)
A	35,2 %	(36,3 %)
BBB	10,5 %	(11,7 %)
BB und schlechter	2,2 %	(2,3 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 43,5 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2014 leicht positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine moderat positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr tendenziell gestiegen. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z. B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 7,0 Mio. € aus. Darin sind stillen Lasten von 0,4 Mio. € enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 61,3 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 49,7 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und andere gewerbliche Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 11,5 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,6 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine Risiken erkennbar.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche steht vor einem Umbruch bezüglich des Aufsichtsregimes. Hierzu hat die Europäische Kommission am 17. Januar 2015 die delegierten Rechtsakte im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sollen ab dem 1. Januar 2016 angewendet werden.

Die neuen Anforderungen gemäß Solvency II stellen eine besondere Herausforderung dar. Die Umsetzung und Implementierung dieser Anforderungen erfolgt bei den DEVK Versicherungen im Rahmen eines im letzten Jahr aufgesetzten Projektes.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 14. April 2015

### **Der Vorstand**

**Gieseler**

**Faßbender**

**Rüßmann**

**Dr. Simons**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszweige

#### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

#### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung

Einbruch-Diebstahlversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherung

Caravan-Universalversicherung

Extended Coverage-Versicherung

Reisegepäckversicherung

Allgefahrenversicherung

#### Sonstige Versicherungen

Schutzbriefversicherung

Scheckkartenversicherung

#### Auslandsreise-Krankenversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.131.734		10.865
II. geleistete Anzahlungen		<u>2.549.320</u>		1.020
			<b>12.681.054</b>	11.885
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.520.607		12.155
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	622.723.825			603.884
2. Beteiligungen	<u>11.697.082</u>			10.057
		634.420.907		613.941
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	252.219.970			262.577
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	192.529.885			160.313
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	121.643.417			59.738
4. Sonstige Ausleihungen	230.707.701			260.823
5. Andere Kapitalanlagen	<u>21.432.861</u>			21.952
		818.533.834		765.403
			<b>1.464.475.348</b>	1.391.499
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	717.592			773
2. Versicherungsvermittler	<u>16.033.494</u>			18.480
		16.751.086		19.253
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		6.816.448		9.252
an verbundene Unternehmen: 3.750.003 €				6.337
III. Sonstige Forderungen		<u>210.773.842</u>		164.219
davon:			<b>234.341.376</b>	192.724
an verbundene Unternehmen: 196.494.407 €				148.212
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		8.638.530		7.904
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		19.494.912		28.525
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>440.492</u>		168
			<b>28.573.934</b>	36.597
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.892.507		8.366
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.821.977</u>		4.685
			<b>13.714.484</b>	13.051
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.753.786.196</b>	1.645.756

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 10.778.032,34 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 13. April 2015 **Der Verantwortliche Aktuar | Weiler**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 13. April 2015 **Der Treuhänder | Thommes**

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
– Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		166.066.441	162.567
2. andere Gewinnrücklagen		<u>801.464.200</u>	787.464
		<b>967.530.641</b>	950.031
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	89.209		88
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.287</u>		5
		83.922	83
II. Deckungsrückstellung		8.504	9
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	490.798.225		478.034
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>144.245.013</u>		142.908
		346.553.212	335.126
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.218.718	13.660
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		25.826.634	21.596
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.730.542		1.734
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>135.790</u>		122
		1.594.752	1.612
		<b>388.285.742</b>	372.086
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen		34.779.455	32.956
II. Sonstige Rückstellungen		<u>40.676.078</u>	42.247
		<b>75.455.533</b>	75.203
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>60.199.901</b>	59.692
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	21.981.282		23.079
2. Versicherungsvermittlern	<u>4.462.778</u>		510
		26.444.060	23.589
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		681.987	807
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 431.973 €			501
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>235.090.451</u>	164.230
davon:			
aus Steuern: 7.629.653 €			188.626
gegenüber verbundenen Unternehmen: 213.324.441 €			7.252
		<b>262.216.498</b>	114.856
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>97.881</b>	118
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.753.786.196</b>	1.645.756

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	343.490.806			329.638
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	55.167.676			53.112
		288.323.130		276.526
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.121			11
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 70			- 1
		- 1.191		10
			<b>288.321.939</b>	276.536
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			<b>109.637</b>	48
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			<b>140.858</b>	143
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	235.995.625			229.816
bb) Anteil der Rückversicherer	35.915.562			36.514
		200.080.063		193.302
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.764.356			28.022
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.336.677			- 12.447
		11.427.679		15.575
			<b>211.507.742</b>	208.877
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		727		- 1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		828		- 287
			<b>1.555</b>	- 288
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			<b>3.831.632</b>	1.205
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		88.834.076		82.274
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.310.887		10.657
			<b>77.523.189</b>	71.617
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			<b>2.019.488</b>	1.918
9. Zwischensumme			<b>- 6.308.062</b>	- 7.178
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>- 4.230.748</b>	3.068
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			<b>- 10.538.810</b>	- 4.110
Übertrag:			- 10.538.810	- 4.110

Posten	€	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				- 10.538.810	- 4.110
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	15.836.137				18.080
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 15.490.752 €					17.740
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.224.565				2.217
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	30.057.979				28.893
		32.282.544			31.110
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.094.436			2.929
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.092.594			11.987
			60.305.711		64.106
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.734.515			3.788
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		14.492.599			10.732
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		744.836			4.412
			18.971.950		18.932
			41.333.761		45.174
3. Technischer Zinsertrag			1.056.259		1.077
				<b>40.277.502</b>	44.097
4. Sonstige Erträge			405.551.699		368.895
5. Sonstige Aufwendungen			416.268.103		376.304
				<b>- 10.716.404</b>	- 7.409
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>19.022.288</b>	32.578
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.026.967		7.446
8. Sonstige Steuern			495.321		632
				<b>1.522.288</b>	8.078
9. Jahresüberschuss				<b>17.500.000</b>	24.500
10. Einstellung in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			3.500.000		4.900
b) in andere Gewinnrücklagen			14.000.000		19.600
				<b>17.500.000</b>	24.500
<b>11. Bilanzgewinn</b>					-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** waren in der Mopedversicherung für die Monate Januar und Februar des folgenden Jahres zu berechnen. Aus den monatlich gebuchten Beträgen wurden je nach Laufzeit der Versicherungen die auf diese beiden Monate entfallenden Beitragsanteile als Beitragsüberträge ermittelt. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Für andere Versicherungszweige waren Beitragsüberträge nicht zu stellen, weil hier das Versicherungsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR, 4,0 %, zu Grunde gelegt; Leistungsfälle, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, wurden mit 3,25 % bewertet. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,25 %, in allen anderen späteren Fällen in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Der Berechnung liegt die Sterbetafel DAV 2006 HUR zu Grunde. Als Rechnungszins wurde 4,0 % zu Grunde gelegt, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, jedoch 3,25 %. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins von 2,25 %, in allen anderen späteren Fällen in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofferhilfe e.V. (VOH) aufgegebene Rückstellung für Verkehrsofferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** (mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumzahlungen) bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war. **Sonstige Rückstellungen** mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Berechnung der **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode; biometrische Rechnungsgrundlagen wurden nicht in Ansatz gebracht. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 3,08 % (Vorjahr 3,62 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB). Das Finanzierungsendalter entspricht dem vertraglichen Endalter. Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a. angesetzt.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumswahlungen** erfolgte ebenfalls nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,55 % (Vorjahr 4,89 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Das Finanzierungsalter entspricht dem erreichten Alter, zu dem eine Jubiläumswahlung fällig wird. Die Gehaltsdynamik (inkl. Karrieretrend) wurde mit 2,1 % p.a. angesetzt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit den Erfüllungsbeträgen.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangenen Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % bzw. 1,75 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2014

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.865	1.286	212	–	–	2.231	10.132
2. geleistete Anzahlungen	1.020	1.741	–212	–	–	–	2.549
3. Summe A.	11.885	3.027	–	–	–	2.231	12.681
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	12.155	–	–	–	–	634	11.521
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	603.884	21.350	–	2.510	–	–	622.724
2. Beteiligungen	10.057	2.950	–	275	–	1.035	11.697
3. Summe B.I.	613.941	24.300	–	2.785	–	1.035	634.421
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	262.577	50.091	–	51.212	2.094	11.330	252.220
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160.313	48.691	–	15.040	–	1.434	192.530
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	59.738	103.909	–	41.944	–	60	121.643
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	82.000	–	–	–	–	–	82.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	171.245	6.471	–	36.571	–	–	141.145
c) übrige Ausleihungen	7.578	–	–	15	–	–	7.563
5. Andere Kapitalanlagen	21.952	988	–	1.507	–	–	21.433
6. Summe B.III.	765.403	210.150	–	146.289	2.094	12.824	818.534
<b>insgesamt</b>	<b>1.403.384</b>	<b>237.477</b>	<b>–</b>	<b>149.074</b>	<b>2.094</b>	<b>16.724</b>	<b>1.477.157</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2014 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.520.607	26.150.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	622.723.825	1.774.862.659
2. Beteiligungen	11.697.082	12.181.630
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	252.219.970	286.843.319
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	192.529.885	218.795.550
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	121.643.417	135.224.838
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	82.000.000	98.955.372
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	141.144.967	156.824.216
c) übrige Ausleihungen	7.562.735	7.734.117
5. Andere Kapitalanlagen	21.432.861	25.608.532
<b>insgesamt</b>	<b>1.464.475.349</b>	<b>2.743.180.233</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.382.475.349	2.644.224.861
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	283.130.116	311.855.263

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1,7 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Hypothekenforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Inhaberschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2014 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten bzw. zum Börsenkurs oder Buchwert gleich Marktwert. Die Bewertung der DEVK Jupiter Vier GmbH erfolgte zum Buchwert und die Ictus GmbH wurde zum Marktwert bewertet.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen und der sonstigen anderen Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zins-Struktur-Kurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahren auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenmittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

**Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden**

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.170	4.194
Hypothekenforderungen	1.679	1.618
sonstige Ausleihungen	24.467	23.960

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Nominaler Umfang	Buchwert Prämie	beizulegender Wert der Prämie
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	4.365	387	279
	Short-Call-Optionen	8.360	356	313
Inhaberschuldverschreibungen	Vorkäufe	10.000	-	265

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes  
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Vorkäufe: eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten

### Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung	Zeitwert	stille Reserven/ stille Lasten	Beschränkung der täglichen Rückgabe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aktienfonds	4.012	144.309	9.153	
Rentenfonds	524	25.896	454	
Mischfonds	356	17.130	740	
Immobilienfonds	929	28.634	1.387	zwischen jederzeit und 6 Monaten

### Zu Aktiva B.I.

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke im Buchwert von 1.577.920 € werden überwiegend von dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. und den anderen zur DEVK-Gruppe gehörenden Unternehmen genutzt. Je Objekt wird die von der DEVK-Gruppe genutzte Fläche in m<sup>2</sup> festgestellt, indem von der Gesamtfläche die fremdgenutzte Fläche subtrahiert wird.

**Zu Aktiva B.II.**

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln	306.775.129	100,00	100,00	1.043.088.436	46.000.000
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	195.000.000	100,00	100,00	342.170.794	–
DEVK Rechtsschutz Versicherungs-AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	40.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	20.177.128	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	51,00	122.964.493	–
DEVK Pensionsfonds AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	14.298.766	25.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	171.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.741	250
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	35.235	390
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS (AG), Luxemburg, (L) <sup>2</sup>	202.949.458	68,00	52,32	211.212.953	8.902.881
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.423	279
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	75,00	75,00	25.184.805	269
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	65,00	57,65	128.002.817	12.825.595
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.128.757	904.380
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.756	389
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	25.667	860
DEVK Web GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	775.000	–
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	52.168	641
Assistance Services GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	3.429.181 <sup>1</sup>	131.327
DEREIF Brüssel Lloyd George S.a.r.l., Luxemburg, (L)	in Gründung	100,00	52,32	–	–
DEREIF Immobilien 1 S.a.r.l., Luxemburg, (L)	250.000	100,00	52,32	–8.398.476	–11.280.032
DEREIF Paris 6, rue Lamennais, S.C.I., Yutz, (F)	768.220	100,00	52,32	3.449.110	–2.251.097
DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz, (F)	637.810	100,00	52,32	6.733.162	359.768
DEREIF Paris 37–39, rue d'Anjou, Yutz, (F)	1.145.850	100,00	52,32	3.582.102	–5.785.691
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	3.295.756	101.427
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörrishofen	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo (NL)	400.000	100,00	85,10	52.747.611	3.561.369
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	75,00	65,20	27.202.364	2.355.003
JUPITER VIER GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	4.531.253	102.655
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.809	407
Lieb'Assur S.A.R.L., Nîmes (F)	250.000	100,00	100,00	318.754	14.894
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln	525.000	100,00	100,00	326.180 <sup>1</sup>	430.196
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	369.429	94.057
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	24.721.000	100,00	100,00	19.027.407	2.139.889
Terra Estate GmbH & Co. KG, Landolfshausen	1.500.000	24,38	24,38	40.097.955	188.283
Terra Management GmbH, Landolfshausen	25.000	50,00	25,00	26.658	1.055
	GBP			GBP	GBP
DEREIF London 10, St. Bride Street S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	52,32	7.658.618	–516.707
DEREIF London Birchin Court S.a.r.l., Luxemburg, (L)	in Gründung	100,00	52,32	–	–
DEREIF London Eastcheap Court S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	52,32	7.967.660	1.559.681
	SEK			SEK	SEK
DEREIF Malmö, Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S)	100.000	100,00	52,32	13.444.482	3.529.836
DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm (S)	100.000	100,00	52,32	8.721.646	468.784
	CHF			CHF	CHF
Echo Rückversicherungs-AG, Zürich (CH)	70.000.000	100,00	100,00	82.760.171	–2.599.873

<sup>1</sup> nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt. Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

### Zu Aktiva B.III.

#### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG und Genossenschaftsanteile.

### Zu Passiva A.–

#### Gewinnrücklagen

##### 1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Stand 31.12.2013	162.566.441 €
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	3.500.000 €
Stand 31.12.2014	<b>166.066.441 €</b>

##### 2. andere Gewinnrücklagen

Stand 31.12.2013	787.464.200 €
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	14.000.000 €
Stand 31.12.2014	<b>801.464.200 €</b>

### Zu Passiva B.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	72.683	71.199	72.494	67.778	–	–
Haftpflicht	51.708	44.905	36.774	34.213	10.645	10.261
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	343.281	337.726	342.369	336.804	–	–
sonstige Kraftfahrt	23.527	22.198	11.740	13.076	2.694	–
Feuer- und Sach	41.278	38.890	27.226	26.010	12.488	11.335
davon:						
Feuer	6.785	867	6.538	486	–	382
Verbundene Hausrat	7.145	7.625	6.050	6.516	–	–
Verbundene Gebäude	19.301	22.144	10.685	14.645	8.462	7.105
sonstige Sach	8.047	8.254	3.953	4.363	4.026	3.849
Sonstige	195	203	195	154	–	–
<b>insgesamt</b>	<b>532.672</b>	515.121	<b>490.798</b>	478.035	<b>25.827</b>	21.596

#### Zu Passiva B.IV.

---

##### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2013	13.396.204 €
Entnahme	3.202.563 €
Zuführung	<u>3.913.077 €</u>
Stand 31.12.2014	<b>14.106.718 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2013	263.922 €
Entnahme	70.477 €
Auflösung	129.803 €
Zuführung	<u>48.358 €</u>
Stand 31.12.2014	<b>112.000 €</b>

#### Zu Passiva F.

---

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	88.150 €
im Voraus empfangene Mieten	<u>9.731 €</u>
	<b>97.881 €</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	42.079	42.079	32.416	20.959	14.451	-2.827	4.204
Haftpflichtversicherung	34.504	34.504	33.773	14.059	15.591	-917	-300
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	96.536	96.535	87.912	89.323	12.622	304	-5.282
sonstige Kraftfahrt	74.548	74.548	54.178	64.368	10.380	-2.018	-4.876
Feuer- und Sach	94.294	94.294	78.833	59.082	35.666	-999	-4.623
davon:							
Feuer	1.000	1.000	711	6.121	453	3.842	-1.686
Verbundene Hausrat	36.877	36.877	36.037	18.714	15.419	-785	949
Verbundene Gebäude	43.516	43.516	30.365	28.597	13.143	-2.823	-3.029
sonstige Sach	12.901	12.901	11.720	5.650	6.651	-1.233	-857
Sonstige	1.530	1.530	1.210	969	124	-148	340
<b>insgesamt</b>	<b>343.491</b>	<b>343.490</b>	<b>288.322</b>	<b>248.760</b>	<b>88.834</b>	<b>-6.605</b>	<b>-10.537</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto- beiträge	verdiente Brutto- beiträge	verdiente Netto- beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi- cherungs- saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche- rungsfälle	den Versi- cherungs- betrieb		
Unfallversicherung	39.650	39.650	30.599	18.401	13.006	-2.051	5.389
Haftpflichtversicherung	34.067	34.067	33.337	9.752	14.648	-1.166	8.580
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	92.210	92.220	83.623	97.849	11.874	8.191	-9.539
sonstige Kraftfahrt	71.329	71.329	52.287	71.266	9.814	1.529	-8.320
Feuer- und Sach	90.841	90.841	75.460	59.590	32.804	201	-457
davon:							
Feuer	1.002	1.002	567	215	380	-352	-126
Verbundene Hausrat	35.963	35.963	35.229	18.752	14.149	-323	1.699
Verbundene Gebäude	40.866	40.866	28.981	34.226	11.970	2.124	-2.339
sonstige Sach	13.010	13.010	10.683	6.397	6.305	-1.248	309
Sonstige	1.540	1.540	1.230	981	128	-196	237
<b>insgesamt</b>	<b>329.637</b>	<b>329.647</b>	<b>276.536</b>	<b>257.839</b>	<b>82.274</b>	<b>6.508</b>	<b>-4.110</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	44.848.457 €
Verwaltungsaufwendungen	43.985.619 €

### Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	29.804	28.558
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.972	1.674
3. Löhne und Gehälter	199.330	190.548
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	33.760	32.478
5. Aufwendungen für Altersversorgung	33.769	20.072
<b>insgesamt</b>	<b>298.635</b>	<b>273.330</b>

Die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins a.G. wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, werden dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. belastet. Für die den Tochtergesellschaften im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeitern erfolgt eine verursachungsgerechte Weiterverrechnung der Personalaufwendungen.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 635.935 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 912.638 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2014 bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG eine Pensionsrückstellung von 10.352.380 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 389.058 €. Die Beiratsbezüge betragen 78.247 €.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 12,7 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 10,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen und 20,0 Mio. € aus Multitranchen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen, betragen 70,5 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 64,1 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 26,7 Mio. €.

Im Wege eines Schuldbeitritts sind die Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung aller Mitarbeiter der DEVK-Gruppe auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG gegen Überlassung entsprechender Kapitalanlagen übertragen worden. Damit wurden die Verpflichtungen aus der Altersversorgung für die DEVK-Gruppe bei einem Risikoträger gebündelt. Für die Mitarbeiter verbessert sich dadurch die Absicherung ihrer Altersversorgungsansprüche.

Aus der gesamtschuldnerischen Haftung für die bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestanden Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 403,5 Mio. €.

## Allgemeine Angaben

<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	262.744	262.268
Haftpflicht	589.596	594.039
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	553.919	548.863
sonstige Kraftfahrt	454.426	451.236
Feuer- und Sach	877.175	884.584
davon:		
Feuer	2.444	2.344
Verbundene Hausrat	428.121	432.033
Verbundene Gebäude	179.476	177.989
sonstige Sach	267.134	272.218
Sonstige	297	373
<b>insgesamt</b>	<b>2.738.157</b>	<b>2.741.364</b>

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer ohne Berücksichtigung ruhender Dienstverhältnisse und nach der Umrechnung von Teilzeitmitarbeitern auf Vollzeit 3.353. Hierbei handelt es sich um 67 leitende Angestellte und um 3.286 Angestellte.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 14. April 2015

### Der Vorstand

**Gieseler      Faßbender      Rüßmann      Dr. Simons      Zens**

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. April 2015

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dr. Ellenbürger**  
Wirtschaftsprüfer

**Dr. Hübner**  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2014 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Vereins unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2014 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2015

### **Der Aufsichtsrat**

**Kirchner**

Vorsitzender